NACHRICHTEN
Österreich

Trumps Deal mit Putin: Kommen westliche Unternehmen zurück nach Russland?

Welche Unternehmen könnten bei einer möglichen Entspannung der Sanktionen nach Trumps Verhandlungen mit Putin nach Russland zurückkehren? Ein Blick auf den aktuellen Stand und die Herausforderungen.

Eine der zentralen Fragen, die im Rahmen der Gespräche zwischen Moskau und Washington über das Ende des Ukraine-Kriegs aufgeworfen werden, ist, ob der Unternehmensabwanderung aus Russland, die als Reaktion auf die Invasion im Februar 2022 stattfand, umgekehrt werden kann.

Aktuelle Situation der Unternehmensabwanderung

Solange die umfassenden westlichen Sanktionen gegen Russland bestehen bleiben, erscheint eine Umkehrung dieser Abwanderung unwahrscheinlich. Sollte die Administration des US-Präsidenten Donald Trump jedoch versuchen, die Beschränkungen zu lockern, könnte dies einigen Unternehmen die Rückkehr in einen ehemals wachstumsstarken Markt ermöglichen.

Im Laufe der letzten drei Jahre haben mehr als tausend Unternehmen, von McDonald’s (**MCD**) bis Mercedes-Benz, Russland verlassen. Dies geschah durch Verkäufe, die Übergabe an bestehende Manager oder durch einen kompletten Rückzug. Einige Firmen wie **Danone und Carlsberg** hatten ihre

Vermögenswerte sogar verloren und wurden gezwungen, ihre Betriebe zu verkaufen. Laut einer Analyse von Reuters im März 2024 beläuft sich der Verlust westlicher Unternehmen auf insgesamt 107 Milliarden US-Dollar, einschließlich entgangener Einnahmen. Kirill Dmitriev, Leiter des Russischen Direktinvestitionsfonds, nennt sogar höhere Verluste von 324 Milliarden US-Dollar für US-Unternehmen, die Russland verlassen haben.

Rückkehr von Unternehmen: Wer könnte zuerst zurückkommen?

Für Unternehmen, die außerhalb der Sanktionen tätig sind, wie Einzelhändler und Lebensmittelproduzenten, könnte eine Rückkehr am wahrscheinlichsten sein. Dmitriev äußerte sich optimistisch und sagte, dass er im zweiten Quartal mit einer Rückkehr mehrerer US-Unternehmen rechne. Zudem glaubt er, dass große US-Ölgesellschaften, die in Russland erfolgreich waren, „irgendwann“ zurückkehren werden.

Ein hochrangiger russischer Gesetzgeber, Anatoly Aksakov, erwähnte, dass er denkt, Visa (**V**) und Mastercard (**MA**) könnten bald ihre Zahlungsdienste wiederherstellen, obwohl beide Unternehmen beteuern, dass ihre Russland-Sperren nach wie vor bestehen.

Gründe für die Ablehnung einer Rückkehr

Zahlreiche westliche Unternehmen, darunter Carlsberg und Unilever (**UL**), veröffentlichten nach der Invasion Erklärungen, die Russlands Aggression gegen die Ukraine verurteilen. Ihre **Abwanderung** aus dem Land oder die Aussetzung der Geschäfte wurde in moralischen Begriffen dargestellt. Sollte eine Vereinbarung getroffen werden, die Russland mit ukrainischem Territorium belohnt, könnten solche Unternehmen durch eine Rückkehr erheblichen Reputationsschaden riskieren.

Branchen, die ausgeschlossen sind

Unternehmen, die sowohl zivile als auch militärische Anwendungen bedienen, unterliegen den westlichen Beschränkungen. Beispielsweise haben Boeing (**BA**) und Airbus die Lieferung von Flugzeugen und Ersatzteilen nach Russland eingestellt. Auch bei Halbleitern, Telekommunikationsgeräten und Elektronik gibt es ähnliche Einschränkungen. Während Spekulationen über eine mögliche Milderung der Sanktionen aufkommen, wurden bisher keine konkreten Vorschläge gemacht. Die Europäische Union stimmte am Mittwoch dem 16. Paket an Anti-Russland-Sanktionen zu.

Veränderungen im russischen Markt

Der russische Markt hat sich erheblich verändert. Einige der beliebtesten Marken der Welt, von Starbucks (**SBUX**) bis Ikea und Levi’s (**LEVI**), wurden durch russische Nachahmungen ersetzt. Die mehr als 800 McDonald’s-Filialen in Russland operieren nun unter dem Namen **Vkusno & tochka** (Lecker & das war’s) und Starbucks hat sein Geschäft an den Gastronom Anton Pinskiy und den Rapper Timati verkauft, das nun als Stars Coffee bekannt ist.

Die Zukunft der westlichen Unternehmen in Russland

Moskau hat wiederholt angekündigt, auf das zu reagieren, was es als Raub russischer Vermögenswerte im Ausland ansieht. Russlands Kontrolle über eine Handvoll westlicher Unternehmen erfolgt durch die angebliche „vorübergehende Verwaltung“. Zudem hat Russland die Vermögenswerte von Unternehmen mit ausländischen Eigentumsverhältnissen erhöht. Die meisten Unternehmen, die Russland verlassen haben, mussten ihre Vermögenswerte mit erheblichen Abschlägen verkaufen. Es könnte daher eine Weile dauern, bis Investoren bereit sind, erneut in den russischen Markt einzusteigen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at